

V. Die Staufer und die Kreuzzüge.

1. Der erste Kreuzzug.

1. Seit den ersten christlichen Jahrhunderten zogen zahlreiche Pilger „über See“, um an den Stätten des Leidens Christi zu beten und durch ein Bad im Jordan Leib und Seele zu stärken; geschmückt mit Palmzweig und Jakobsmuschel kehrten sie heim.

Am Ende des 10. Jahrhunderts fiel Syrien an die Seldschukischen Türken; die quälten die Wallfahrer, die seither öfter in großen Scharen erschienen, mit Erpressungen und Grausamkeiten.

2. Briefe des griechischen Kaisers meldeten dies dem Abendlande. Da hielt Papst Urban II. in der Ebene bei Clermont in der Auvergne eine große Kirchenversammlung und schilderte mit flammender Rede die Not des heiligen Landes und den Gnadenlohn, der hier winkte; die Zuhörer brachen schluchzend in den Ruf aus: „Gott will es!“ und hefteten sich ein rotes Kreuz auf die rechte Schulter zum Zeichen, daß sie Gottes Krieger sein wollten nach altgermanischer Art.

1095

Berichte von Augenzeugen und die Kreuzpredigten frommer Mönche erweckten in Frankreich und Italien, in England und in der Normandie leidenschaftliche Erregung. Tausende ungeduldiger Schwärmer und Abenteurer wanderten aus Frankreich und Lothringen, den Einsiedler Peter von Amiens und den Ritter Walther Sensaveir (Habenichts) an der Spitze, plündernd und mordend an der Donau hinunter; in Ungarn und im Griechenreiche fanden sie ein klägliches Ende. Mittlerweile rüsteten sich Ritter und Priester, Bürger und Bauern, Freie und Knechte zur heiligen Reise; in allen Kirchen und Kapellen wurden Schwerter und Pilgerkleider, Pilgerstäbe und Taschen geweiht. Viele luden, wie in der Völkerverwanderung, Frauen und Kinder auf den Ochsenwagen; auch sie sollten Anteil gewinnen an dem großen Heil.

3. Unter dem Herzoge Gottfried von Bouillon (in Niederlothringen), dem Grafen Raimund von Toulouse, dem Normannen Boemund von Tarent, seinem Neffen Tankred u. a. bewegte sich das Kreuzheer durch Deutschland und Ungarn oder auf dem Seewege dem Gelobten Lande zu. Nach dreijährigem Mühen und Ringen erreichten sie Jerusalem und eroberten es. Gottfried war der erste, der mittels eines hölzernen Belagerungsturmes auf die Mauer sprang.

15. Juli
1099